

# Der Winter kann warten!

## ...oder auch nicht...

Von Shunya

### Kapitel 13: Rivalität unter Brüdern

„Hast du eigentlich Geschwister?“, fragt Tony mich, nach einiger Zeit, in der wir kein einziges Wort miteinander gewechselt haben. Was hat der denn? Wieso will er auf einmal mehr über mich wissen?

„Bist du ein Spion?“, frage ich ihn lustlos und hänge immer noch wie ein nasser Sack auf ihm.

„Du erzählst in der Schule irgendwie nie etwas über dich. Im Grunde genommen, weiß ich gar nichts über dich!“, meint er leise.

Ich lache höhnisch auf. Ich weiß ja auch nichts über Tony und darüber bin ich ehrlich gesagt auch ganz froh.

„Was willst du denn wissen?“, brumme ich, weil mich das ganze Schweigen auf Dauer doch arg müde macht.

„Hast du Geschwister?“, fragt er noch einmal. „Ja...“, erwidere ich. „Nächste Frage!“ Tony lacht. „Kannst du nicht mal ein wenig mehr erzählen? Wie viele? Was machen sie?“

„Tony, wenn wir das hier überleben, zeig ich dir meinen Lebenslauf...“, erwidere ich träge. Tony wuschelt mir durch die Haare, was mir gar nicht in den Kram passt. Sofort stütze ich mich an ihm ab und richte meine Haare so gut es eben geht.

„Erzähl schon...“, jammert er und spielt an der Jacke herum, die ich immer noch trage. Genervt sehe ich auf ihn herunter. Eigentlich gefällt es mir ganz gut, einen auf Sadist zu machen.

„Ich habe einen älteren Bruder, er ist Anwalt und total uncool! Reicht dir das?“, brumme ich und betrachte Tonys Gesicht.

„Wow, dann ist er ja sicher ziemlich erfolgreich, oder?“, fragt er lächelnd und sieht begeistert zu mir auf.

„Wieso? Willst du jetzt an meinen Bruder ran, wenn du mich nicht haben kannst?“, frage ich ihn mit hochgezogenen Augenbrauen. Tony schüttelt heftig den Kopf und wird leicht rot.

„Gut, denn im Bett ist er ganz sicher nicht so gut wie ich...“, raune ich Tony grinsend zu und presse meinen Körper fester an seinen.

Tony reißt seine Augen auf und sieht sprachlos zu mir auf. Hach, ist das schön, diesen Kerl durcheinander zu bringen!

Tony versucht sich nichts anmerken zu lassen, was ich dann doch ein wenig schade finde. Ich habe gehofft, ihn damit etwas ärgern zu können, aber der Kleine ist nicht so leicht zu knacken.

„Vielleicht gefällt er mir ja doch ganz gut?“, meint Tony vage und sieht zu mir auf. Aha, er scheint den Spieß umdrehen zu wollen.

„Klar, bestimmt! Du besteigst ja auch jeden Kerl, der dir über den Weg läuft, nicht wahr?“, meine ich ein wenig gereizt. Was mich nur wieder bestätigt, was er doch für ein Idiot ist!

Tony weicht meinem Blick aus. Gelangweilt sehe ich ihn an. Eigentlich will ich ja bei meinen Vorsätzen bleiben, aber da ich nichts großartig zu tun habe, streiche ich mit meinem Daumen über seine weichen Lippen. Er geht auf das Spiel ein und küsst den Finger, während er seine Augen schließt. Ich drücke seine Untelippe ein wenig herunter und automatisch öffnet Tony seinen Mund.

„Ich hasse meinen Bruder. Er war schon immer das Lieblingskind meiner Eltern. Ich war immer an letzter Stelle, habe seine abgetragenen Klamotten bekommen, sein altes Spielzeug und ihm wurde immer alles zugesteckt. Sogar im Leben selbst. Er kommt immer weiter, klettert die Karriereleiter mühelos hinauf und ich stehe unten an der ersten Sprosse und kann nicht mal die erklimmen. Weißt du, wie scheiße ich mich da fühle? Was ich für meine Eltern empfinde? Meine Eltern, die immer nur den Erstgeborenen bevorzugt haben? Hast du auch nur die geringste Ahnung, wie es mir dabei ergeht?“

Ich betrachte Tony's Zunge, die meinen Daumen ableckt, während ich ihm den Finger in den Mund stecke. Er beginnt leicht daran zu saugen und sieht zu mir auf.

„Tony braucht also noch einen Schnuller.“ Grinsend sehe ich zu ihm herunter. Verlegen lässt er von meinem Finger ab, wischt sich mit dem Handrücken über den Mund und weicht meinem Blick, rot im Gesicht, aus.